



Liebe Leserinnen und Leser,

knapp zwei Wochen vor der für Stadt, Region und Europa richtungweisenden Wahl stelle ich immer öfter fest: Es kommt schon drauf an! In Berlin streiten wir uns tatsächlich mit der SPD nach wie vor darüber, ob über die Verwendung von 6 Milliarden Euro Bundesgeldern auch vom Bundestag und der Bundesregierung entschieden wird – oder ob das Geld ohne Verwendungszweck (also bedingungslos) an die Länder fließt, damit diese ihre Haushalte sanieren können. Das ist übrigens keine Frage der föderalen Solidarität, sondern eines unterschiedlichen Politikansatzes: wir wollen nämlich das Geld im Gegensatz zur SPD zur Stärkung von Exzellenz und damit als Hebel für Vorzeigeprojekte in den Ländern benutzen. Oder zur Stärkung der beruflichen Bildung. Und damit zum Nutzen Deutschlands als Ganzes – und nicht für reine Länderaufgaben wie Inklusion oder Betreuung.

Und auch am 25. Mai wird es darauf ankommen: stimmen wir für mehr Freiheit und Selbstverantwortung? Oder für mehr Bevormundung und Gleichmacherei? Für letzteres stehen Grüne und SPD in Stadt und Land und die Sozialisten in Europa. Liebe Leserinnen und Leser: Sie haben es in der Hand!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr

Impressum:

Dr. Stefan Kaufmann MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030/227-72494
Fax: 030/227-76228
www.stefan-kaufmann.de

E-Mail:
stefan.kaufmann@bundestag.de

Europawahlkampf-Auftakt in Stuttgart



Die Bezirksgruppenvorsitzenden Jürgen Spingler und Markus Bott mit EU-Kommissar Günther Oettinger (von links).

Stuttgart – Sehr gelungen war der Wahlkampfauftakt der CDU-Bezirksgruppen Feuerbach und Botnang am Samstag, 26. April, in der Festhalle Feuerbach. Mit einer fulminanten Festrede stimmte unser EU-Kommissar Günther Oettinger die Teilnehmer auf die heiße Phase des Europawahlkampfes

ein. Auch unser baden-württembergischer Spitzenkandidat Rainer Wieland, Landtagspräsident Guido Wolf sowie unsere Spitzenkandidaten zur Kommunalwahl Elisabeth Schick-Ebert und Alexander Kotz sprachen

zu den Gästen. Vielen Dank für diese gelungene Veranstaltung an die Bezirksgruppenvorsitzenden Jürgen Spingler (Botnang) und Markus Bott (Feuerbach), der ebenfalls für den Gemeinderat kandidiert.



Jürgen Spingler sowie die Kandidaten Markus Bott, Michael Schneider, Thomas Fuhrmann, Bianka Durst, Marc W. Benzinger, Zdena Sura, Angelika Sauer und Marina Bacher (von links).

Impressionen vom Stuttgarter Straßenwahlkampf



Wahlkampf der CDU Stuttgart Ost mit Norbert Strohmaier, Thomas Rudolph, den Gemeinderatskandidaten Stefan Walter, Alla Deringer und Aly Palm sowie Marion Kauck und Rolf Pfander (von links).

Stuttgart – Am Samstag, 3. Mai, habe ich verschiedene Infostände zur Kommunal- und Europawahl in der Stuttgarter Innenstadt besucht. Die Kandidatinnen und Kandidaten sowie die Helferinnen und Helfer aus den Bezirksgruppen machen einen super Job! Vielen Dank dafür! Am Sonntagnachmittag ging es dann zur Veranstaltung „Wolf & Friends“ unseres jüngsten Kandidaten zur Gemeinderatswahl, Marcel Wolf. Ich werde bis zum Wahltag an verschiedenen Wahlkampfständen in Stuttgart und auf Veranstaltungen

der Kandidaten präsent sein.

Bei der Veranstaltung „Wolf & Friends“ mit Spitzenkandidat Alexander Kotz, Rolf Pfander und Gemeinderatskandidat Marcel Wolf (von links)



Infostand der CDU Stuttgart West mit den Gemeinderatskandidaten Marcel Wolf und Behida Begic sowie Mathias Oehlschlägel, Rolf Pfander, Gemeinderatskandidat Hans Heger, Mark Koppelman und Roland Stricker (von links).

Brief aus Berlin

Aktuelle Stunde zur Lage in der Ukraine



Bundesverteidigungsministerin Dr. Ursula von der Leyen während ihrer Rede im Plenum

Berlin – Die besorgniserregenden Entwicklungen in der Ukraine haben uns – bei aller Erleichterung über die Freilassung der OSZE-Beobachter in der Ost-Ukraine – in der vergangenen Woche weiter beschäftigt. Das brutale Aufeinandertreffen von ukrainischen Sicherheitskräften und pro-russischen Kräften erschüttert uns alle sehr, auch mich. Aus Zuschriften von vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie Gesprächen spüre ich, dass es in unserem Land eine große Sensibilität für den Konflikt in

der Ukraine gibt. Die Bundeskanzlerin hat sich zu Wochenbeginn erneut für eine diplomatische Lösung der Krise ausgesprochen und klar gemacht, dass der Konflikt nicht militärisch zu lösen ist. Vielmehr gelte es, alle diplomatischen Möglichkeiten auszuschöpfen. Der Bundesaußenminister hat in einem Namensbeitrag für die Frankfurter

Allgemeine Zeitung vom Dienstag vor einer weiteren Zuspitzung der Situation gewarnt: „Wir stehen buchstäblich an der Schwelle zu einem Krieg im Osten Europas.“ Mit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) habe man jedoch eine bewährte und anerkannte Organisation vor Ort, die im Konflikt weiter vermitteln könne. Am Mittwochmittag haben wir auf Antrag der Koalitionsfraktio-

nen im Bundestag über die Lage in der Ukraine debattiert. Wir haben fraktionsübergreifend deutlich gemacht, dass wir eine diplomatische Lösung der Krise benötigen und alle Seiten die Verhandlungen von Genf wiederaufnehmen müssen. Die Bundesverteidigungsministerin hob in der Debatte die zentrale Rolle hervor, die der OSZE als „fast letztem Raum“ für das Gespräch zwischen der Ukraine, Russland und dem Westen zukommt. Mein baden-württembergischer

ropaausschusses im Bundestag, warnte davor, dass sich aus den Auseinandersetzungen zwischen ukrainischen und prorussischen Kräften ein „Flächenbrand“ entwickeln könne, der auf Nachbarstaaten wie Moldau übergreife. Mit Blick auf Sanktionen gegen Russland und die Umsetzung der Vereinbarungen der ersten Genfer Konferenz im April äußerte er, die Zeit sei „reif, dass wir eine Stufe weitergehen“. In diesem überaus schwierigen und aus der Außenperspektive auch schwer zu überblickenden Konflikt, der die Mission der OSZE vor Ort so wertvoll für die Konfliktlösung macht, ist es zentral, den Gesprächsfaden nicht abreißen zu lassen und alles dafür zu tun, dass die Parteien an den Verhandlungstisch zurückkehren. Alle weiteren Schritte müssen sich dem Ziel einer raschen diplomatischen Lösung unterordnen.

„Die Schlüsselworte in der OSZE sind – das gilt für alle drei Missionen, die derzeit laufen – Transparenz und Vertrauen. Es geht darum, Gerüchte und Anschuldigungen der streitenden Parteien auseinanderzudividieren und Vertrauen zu schaffen, damit man zusammen an einem Tisch eine Lösung finden kann.“

Bundesministerin der Verteidigung, Dr. Ursula von der Leyen

Landesgruppenkollege Gunther Krichbaum, Vorsitzender des Eu-

Die Vereinten Nationen in Stuttgart



MUNBW-Generalsekretär Christoph Wenzel, Dr. Lothar Ulsamer vom Hauptsponsor Daimler AG und Ministerialdirigentin Sabine Frömke vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport am Rande der Auftaktveranstaltung im Schiller-Saal der Liederhalle Stuttgart © Julian Mühlenhaus.

Stuttgart – Vom 1. bis 5. Mai 2014 stand die Stuttgarter Liederhalle ganz im Zeichen der Vereinten Nationen. Mehr als 400 Schülerinnen und Schüler aus ganz Baden-Württemberg, dem gesamten Bundesgebiet und von deutschen Schulen im

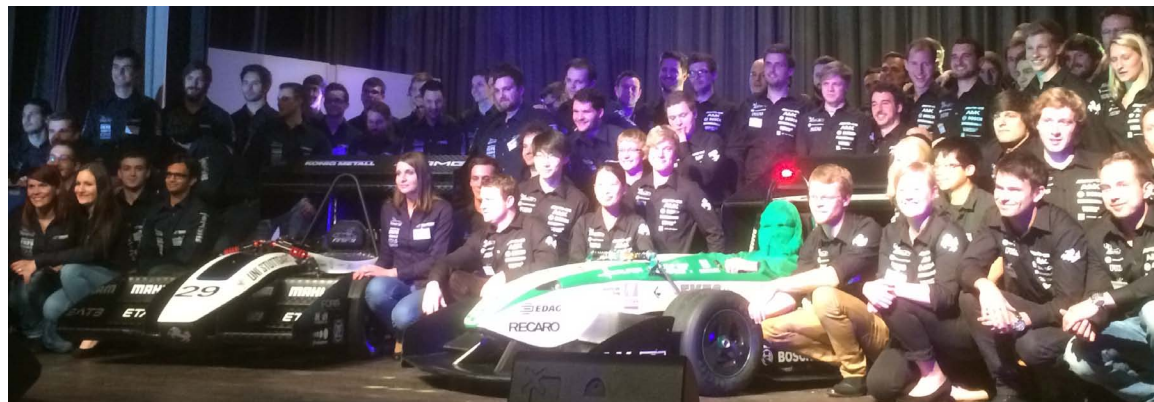
Ausland sind in Stuttgart zur vermutlich größten bildungspolitischen Veranstaltung Baden-Württembergs zusammengekommen: Model United Nations Baden-Württemberg (MUNBW). MUNBW richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahren und simuliert eine Vollversammlung der Vereinten Nationen in deutscher Sprache. Die Veranstaltung findet seit 2002 in Stuttgart statt, dieses Jahr bereits zum 13. Mal. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben während der jährlich stattfindenden Konferenzwoche in Stuttgart internationale Politik in verschiedenen Rollen: als Delegierte von Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen in Delegationen bestehend aus zwei

bis acht Schülern, als Vertreter von Nichtregierungsorganisationen oder als Journalisten, die über das Konferenzgeschehen berichten. In unterschiedlichen, simulierten Gremien der Vereinten Nationen wie dem Sicherheitsrat und der Generalversammlung haben die Delegierten von MUNBW über aktuelle Probleme und Fragestellungen der internationalen Politik debattiert. Am Freitag, 2. Mai, habe ich an der feierlichen Auftaktveranstaltung von MUNBW 2014 im Schiller-Saal der Liederhalle teilgenommen. Die Ernsthaftigkeit, Begeisterung und Professionalität, mit der die jungen Menschen in die Konferenzwoche gestartet sind, hat mich wirklich beeindruckt.

Sich als Delegierter in die Rolle eines anderen Staates hineinzuversetzen und dessen Position in einem Gremium zu vertreten sowie durch eigenes praktisches Erleben politische Prozesse, das Ringen um Kompromisse und eine gemeinsame Lösung kennenzulernen, das halte ich für einen großartigen Ansatz. Und ich habe festgestellt: alle Beteiligten – ob Teilnehmer oder Organisatoren – sind mit Spaß und Motivation bei der Sache. Ein klasse Projekt, das Unterstützung und Anerkennung gleichermaßen verdient!

Mehr Informationen zu MUNBW: www.munbw.de und <https://www.facebook.com/MUNBW>

Doppel-Rollout der Rennteams der Uni Stuttgart



Die zwei Rennwagen mit den Rennteams.

Stuttgart – Am Freitagabend, 4. Mai, habe ich den Doppel-Rollout des Rennteams und des Greenteams der Uni Stuttgart besucht. Beide Teams haben ihre neuen Rennwagen für die kommende Saison der Formula Student im SSB-Zentrum auf der Waldau vorgestellt. Formula Student ist ein Wettbewerb verschiedenster internationaler Universitäten, die auf weltweiten Wettbewerben mit ihren selbst entworfenen, konstruierten und gebauten Rennwagen gegeneinander antreten. Die Teilnehmer lernen hier nicht nur ihr theoretisches Wissen praktisch anzuwenden, sondern auch Teamfähigkeit, Projektmanagement und Marketing. Auf dem mit über 800 Menschen mehr als gut besuchten Event wurden die Rennwagen der kommenden Saison der Öffentlichkeit präsentiert. Die beachtlichen

Leistungen der Studenten, welche allesamt Maschinenbau, beziehungsweise Elektronik studieren, sind hierbei nicht zu unterschätzen. Denn ohne wesentliche Hilfe von außen planen und bauen die Studierenden ihre Autos vom Zeichenblock über die selbstgedrehten Schrauben bis hin zum Zusammenbau selbst. Eine beeindruckende Leistung, die uns gerade auch in Zeiten des Ingenieur- und Fachkräftemangels zuversichtlich stimmt! Zum Programm des tollen Abends zählten interessante Filmclips zur Entstehung der Autos und Rennen. Außerdem kamen die Teamchefs der zwei Rennteams der Uni Stuttgart in Interviews zu Wort. Die Uni baut jedes Jahr sogar zwei Rennwagen, einen mit Verbrennungsmotor sowie einen mit Elektroantrieb. Hierüber freue ich mich, gerade auch in meiner Eigenschaft als

Mitglied des Ausschusses für Bildung und Forschung, ganz besonders. Dass Innovation und Leistung schon an der Uni eine solche Rolle spielen, finde ich bemerkens- und lobenswert! Dieses Jahr werden die Rennteams der Uni Stuttgart wieder an einigen Rennen auf der gesamten Welt teilnehmen, unter anderem auf der berühmtesten Rennstrecke Englands in Silverstone, in Michigan (USA) sowie dem deutschen Hockenheimring. Letztes Jahr war ein Team sogar bei einem Rennen in China dabei. Ich wünsche den beiden Teams, dem RennTeam mit Verbrennungsmotor, das letztes Jahr Weltmeister wurde, und dem GreenTeam mit Elektrowagen (Platz 4 der Weltrangliste) von Herzen eine erfolgreiche und unfallfreie Saison! Wir können stolz auf unsere Uni Stuttgart sein!

Praktikum beim MdB



Zusammen mit Johannes Hug im Paul-Löbe-Haus

Berlin – Die letzten zwei Wochen begleitete mich Johannes Hug aus Stuttgart als Praktikant – sowohl in meinem Wahlkreis als auch während der Sitzungswoche in Berlin. Der 19-jährige Abiturient, der die letzten acht Monate in Nicaragua verbrachte, bekam einen Einblick in die alltägliche Arbeit eines Abgeordneten. In Stuttgart unterstützte er mein Team im Wahlkreisbüro, begleitete mich zu zahlreichen Veranstaltungen im und um den Wahlkreis und half bei der Terminvorbereitung. In Berlin hatte er die Gelegenheit, mich in die Arbeitsgruppen-, Ausschuss- und Plenarsitzungen zu begleiten. Besonders spannend während seiner Zeit im Bundestag empfand Johannes Hug hierbei den Besuch unserer Bildungsministerin Johanna Wanka im Ausschuss für Bildung und Forschung. Ich danke ihm für seine Unterstützung und wünsche ihm alles Gute für die Zukunft!

Geschäftsklimaindex gestiegen

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im April auf 111,2 Punkte gestiegen (Vormonat: 110,7). Die bisher schon gute Geschäftslage hat sich weiter leicht verbessert. Die Unternehmen schauen zudem wieder zuversichtlicher auf die weitere Geschäftsentwicklung. Trotz der Krise in der Ukraine setzt sich die positive Grundstimmung durch. Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Geschäftsklimaindex auf den höchsten Wert seit Juli 2011 gestiegen. Die Exportaussichten bleiben weiterhin gut. Die Kapazitätsauslastung ist um fast einen Prozentpunkt auf 84,3 Prozent gestiegen. Auch der Großhandel bewertet die aktuelle Geschäftslage merklich besser und liegt damit auf ähnlichem Niveau wie zuletzt im Frühjahr 2012. Im Einzelhandel hat der Geschäftsklimaindex auf hohem Niveau jedoch etwas nachgegeben. Im Bauhauptgewerbe hellte sich das Geschäftsklima minimal auf: Zwar wurde die aktuelle Geschäftslage deutlich besser beurteilt als im Vormonat, die Erwartungen für die nächsten sechs Monate gaben allerdings das dritte Mal in Folge nach. **Quelle: ifo Institut**